

BERNER OBERLÄNDER

BZBERNEROBERLAENDER.CH

und Oberländisches Volksblatt **OV**



Erstklassiges vom «letzten Aufgebot»

Handball Auf sieben Akteure musste Wacker im Heimspiel gestern gegen Kriens verzichten. Und trotzdem schlugen die Thuner den Tabellenzweiten. **Seite 20**

Das Vizepräsidium ist umkämpft

Habkern Der Verein Habkern Zukunft wie auch die SVP stellen je einen Kandidaten für die Wahl ins Vizepräsidium des Gemeinderats. Die Ausmarchung erfolgt am 20. Oktober. **Seite 6**

ANZEIGE

Lorenz Hess

wieder in den Nationalrat



2mal auf jede Liste



AZ Bern, Nr. 236 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN



Heute 8°/15°
Nach Restwolken zeigt sich vermehrt die Sonne, es ist weitgehend trocken.



Morgen 5°/19°
Abgesehen von lokalem Frühnebel scheint ganztags die Sonne.

Seite 30

Heute

Umsteigen auf erneuerbare Energie

Bödeli Mit dem angepassten Richtplan Energie wollen Gemeinden und die Industriellen Betriebe Interlaken (IBI) den Umstieg von Heizöl auf erneuerbare Energien noch deutlicher erleichtern. **Seite 3**

Heikler Einsatz für die Polizei

Zollikofen Mehr als hundert Besetzer in einem hohen Gebäude mit vielen Räumen: Die Räumung des besetzten Altersheims ist für die Polizei ein schwieriges Unterfangen. **Seite 8**

Finma ermittelt gegen Kryptogeld-Firma

Kryptowährungen Blockchain sei die Zukunft – und er gehöre zu den 1 Prozent der Ehrlichen. Das sagt der Thuner Stefan Hostettler. Doch inzwischen ermittelt die Finanzmarktaufsicht (Finma) auch gegen seine Firma. **Seite 9**

Bremst die Klimafrage

Kleine Ernte, grosser Tropfen



Spiez Eigentlich ist die idyllische Sicht vom Spiezberg aufs Schloss nicht ganz vollständig. Denn zwischen den Rebstöcken stehen in diesen Tagen Dutzende von Helfern im Einsatz, um den Läset 2019 abzuschliessen. Ihr bisheriges Fazit: ein quantitativ eher kleiner, qualitativ dafür grosser Jahrgang. (aka) **Seite 3** Foto: Guido Lauper

Türkei startet Offensive im Norden von Syrien

Invasion Die türkische Armee hat Ziele in Syrien angegriffen, Staatspräsident Erdogan wird kritisiert.

Der seit Tagen angedrohte türkische Militäreinsatz im Nordosten Syriens hat ungeachtet erheblicher internationaler Kritik begonnen. Kampffjets griffen am Mittwochnachmittag mehrere Orte entlang der türkisch-syrischen Grenze an, es waren Explosionen und Artilleriefeuer zu hören. Tausende Menschen flohen nach Angaben von Augenzeugen vor den Angriffen. Ziel sei es, einen «Terror-Korridor» an der südlichen Grenze der Türkei auszulöschen und in dem Gebiet Frieden zu schaffen, erklärte Präsident Recep Tayyip Erdogan.

Die Schweiz hat nach Beginn der türkischen Invasion alle Seiten dazu aufgerufen, von Kampfhandlungen abzusehen und das Völkerrecht zu respektieren, ohne dabei aber die Türkei direkt zu kritisieren. Hinter den Kulissen wurde das Aussendepartement schon früher tätig: Staatssekretärin Pascale Baeriswyl hat am Montag in Bern den stellvertretenden türkischen Aussenminister Yavuz Selim Kiran getroffen und die Türkei dabei zur Einhaltung des Völkerrechts angehalten. Parlamentarier sind damit indes nicht zufrieden. Die Schweiz müsse wie Deutschland